

Omnium rerum vicissitudo!  
Der vergänglichliche und abwechselnde  
Schau-Platz der Welt

Dieses soll  
Bey der unter der göttlichen Vorsehung,  
den 27. Januar des jetztlaufenden  
1772ten Jahres,  
vor den zeitherigen Herrn Seniozem  
Höchst erfreulich und glücklich ausgefallenen  
Decanats - Wahl,

des Hochwürdigem, Hochedelgebohrnen, Hochgelahrten  
und in Gott andächtigen Herrn

**Herrn Carl Gardona**

nunmehrigen

Administratoris Ecclesiastici, Prælatens, und  
Decani E. Hochwürdigem Dom-Stifts  
St. Petri allhier zu Budiszin

wie auch  
Probstens und Visitatoris des Jungfräulichen Stifts  
und Closters zu Lauben,

der erwünschte Gegenstand dermahlen seyn,  
und unter respectueuester Empfehlung  
nebst herzlichster Auerwünschung einer langwierigen und Höchstvergnügten Regierung,  
kürzlich vorgekeltet werden.

B. D. S. G. B. F. F.

Budiszin, gedruckt bey August Heinrich Winklern.





Wer mit Vernunft betrach't, den Wechsel aller Sachen,  
Dem kan kein Glücke froh, kein Unfall traurig machen,



Der Schau-Platz dieser Welt ist voller Eitelkeit,  
Und hört nicht eher auf, als biß zur letzten Zeit,  
Wo alles nim't ein End, was jetzt in Glanz und Pracht  
Und stets von jedermann, sehr groß und werth geacht,  
Palläste, Ehren-Säul'n, Gemähld, Sieges-Zeichen,  
Die Tempel und Altär, die müssen alle weichen,  
Beym Welken Untergang, und was man sonst verricht  
Auf diesen Erden-Creyß, zur spätern Welt-Geschicht,  
So anders wo, wie hier, zum Lustre ist geschehn,  
Viel Kirchen sind erbaut, die alten läßt man sehn,  
Weil man sie, wie bekannt, gar füglich kan entbehren,  
Dieß weiß man aller Ort, wer sich nur will dran kehren,  
Theatra hau't man nicht, wie jener statuert,  
Bey einem Tempel auf, so sich wohl nicht gebürt,  
Man kan wohl reparir'n in seinen Eigenthum,  
Und dieß ohn all Gefahr, und mit den größten Ruhm  
Die Welt ist ein Theat'r, wo viele Scenen sind,  
Wer nun geschickt und klug, hierbey sein Glücke findt,  
Drum muß ein Piltgrim stets, in seinen Wallfahrts-Lauf  
Die Rolle also spiel'n, daß er steig höher auf.  
Der eine gehet ab, der andre tritt dargegen,  
An dessen Ehren-Stell, und zwar mit vielen Seegen,

So wechselt das Glück, rangirt sich auf der Welt,  
 Wohl dem, der sich begnügt, an dem, was Gott gefällt,  
 Zufriedenheit ist gut, durch stille seyn und hoffen  
 Wird das, was man gewünscht, doch endlich eingetroffen;  
 Wer redlich denckt und bleibt, der ist ein wahrer Freund,  
 Wer aber Falschheit liebt, in Herzen anders meint,  
 Der ist kein guter Christ, gehöret zu den Orden,  
 Wo aller Heuchel-Schein, ein Feind der Liebe worden,  
 Treu sagen, und treu bleib'n, steht fein bey jung und Alten,  
 Was man versprechen thut, das muß man treulich halten,  
 Nun Du Hochwürdiger, bist ein so redlich Mann,  
 Auf den man allezeit, ganz sicher bauen kann,  
 Die alte Redlichkeit, grünt stets in Deinen Herzen,  
 Und suchst sie niemahls hier, durch Falschheit zu verschmerzen,  
 Drum soll an diesen Tag, Dein Lob erheben werden,  
 Und nie zu keiner Zeit, verdunkelt seyn auf Erden,  
 Die Vorsicht hat Dich heut, an Bärenstammes Statt,  
 Zum Haupt des Decanats, auf diesen Lebens-Plad,  
 Nicht nach Verdienst erwählt, worzu man gratulire  
 Und alles Wohlgehehn von Herzen apprecire.  
 Hochwürd'ger Herr Decan, leb lang! vergnügt in Frieden,  
 Des Nestors Jahre Ziel, sey Dir von Gott beschieden,  
 Und schenk Dir neue Kraft, bey den hochwicht'gen Amt  
 Dein Herze werde stets, voll Liebe angeflammt,  
 Die Eintracht wachse stets, mit Deinen werthen Gliedern  
 Die Du bishero hast, geliebt sammt allen Brüdern,  
 Der klaffe Neid stöhr' nicht, was Euch Vergnügen bringt,  
 Damit zu jeder Zeit, ein frohes Echo klingt,  
 Lebt alle samt so lang, als man nur wünschen kann,  
 Ein jeder unter Euch, sieh, als ein tapf're Mann,  
 Auf diesen Erden-Ball, biß einst nach später Zeit,  
 Den Schau-Plaz dieser Welt, verläßt in Ewigkeit,

JK La 4783 x. 3293347

Ein jeder denk hierbey, an das, was Denkens werth,  
 Und was die Providenz, Ihm reichlich hat bescheert,  
 Die Armuth ist sehr groß, der Kummer mancherley,  
 Wer geben kan, der geb, so viel es immer sey,  
 Es heisset wohl mit Recht, melius est dare,  
 Qvam dona tories, ab aliis accipere,  
 Man nehme dieß in acht, und gebe bloß den Armen,  
 So wird Gott wiederum, der Reichen sich erbarmen,  
 Der Lohn, der bleibt nicht aus, Vergeltung hört nicht auf,  
 Wenn man beschlüssen wird, den kurzen Lebens-Lauf,  
 Vorzüglich denk ich noch, ans Chur-Fürst's Huld und Gnad:  
 So Sie dem hohen Stiff, bisher erwiesen hat,  
 Besonders an den Ord'n, und dieses Wahl-Tag-Fest,  
 Worüber sich erfreu'n, die theuren werthen Gäst:  
 An Herrn Baron von Thurn, den Herrn Geheimen Rath,  
 So die Commission, hierzu erhalten hat,  
 Dem heurigen Wahlgeschafft, und was dabey geschieht  
 Demahln beyzuwohnen, auch was man sonst verricht  
 Der Observanz gemäß, samt allen Cermonien  
 Und löblichen Gebrauch, sich dergestalt bemühen,  
 Damit auf keiner Seit, man möchte was verfehn,  
 Und dieses Wahlgeschafft, nach aller Wunsch geschehn,  
 Mit Eintrachts vollen Sinn, und der Zufriedenheit,  
 Und wenn die Providenz in dieser Zeitlichkeit  
 Vorlängst hat ausersehn, dem geh es allzeit wohl,  
 So wird der Wunsch erfüllt, und wie es gehen soll.

Munera placant Diis!



170

Omnium rerum vicissitudo!  
Der vergänglichliche und abwechselnde  
Schau-Platz der Welt

Dieses soll  
Bey der unter der göttlichen Vorsehung,  
den 27. Januar des jetztlaufenden  
1772ten Jahres,  
vor den zeitherigen Herrn Senioorem  
Höchst erfreulich und glücklich ausgefallenen  
Decanats - Wahl,

des Hochwürdigem, Hochedelgebohrnen, Hochgelahrten  
und in Gott andächtigen Herrns

Carl Gardona

nunmehrigen

is Ecclesiastici, Prælatens, und  
Hochwürdigem Dom-Stifts  
Petri allhier zu Budiszin

wie auch  
Visitoris des Jungfräulichen Stifts  
und Closters zu Lauben,

ansehende Gegenstand dermahlen seyn,

und unter respectueuester Empfehlung

anfschung einer langwierigen und Höchstvergünstigten Regierung,

fürzlich vorgestellt werden.

D. S. G. B. F. F.

, gedruckt bey August Heinrich Winklern.

